

Pressemitteilung

29. November 2012 – MV

Städteranking 2012 von INSM und WirtschaftsWoche

Rostock gewinnt neue Arbeitsplätze und neue Einwohner

Berlin/Schwerin – Arbeitsmarkt, Soziales, Wirtschaft und Wohlstand – im aktuellen Städteranking der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft und der WirtschaftsWoche ist Mecklenburg-Vorpommern mit Rostock vertreten. Die Hafenstadt belegt Rang 4 im Dynamikvergleich 2006-2011 und ist nach Magdeburg die dynamischste Ost-Großstadt im Vergleich. In der Niveaubetrachtung erreicht Rostock Rang 42, hinter Hamm und vor Oberhausen.

Rostock erlebte nach Leipzig den höchsten Zuwachs bei der Arbeitsplatzversorgung: ein Plus von 8,9 Prozentpunkten – das ist fast das Doppelte des Mittelwertes von 4,6 Prozent. **Studienleiter Michael Bahrke:** „Ein Beispiel für die neue wirtschaftliche Dynamik ist der Windanlagenbauer Nordex. Das Unternehmen baut seine Produktion am Standort Rostock massiv aus und stellt dafür 130 neue Mitarbeiter ein.“ 58,7 Prozent aller Rostocker zwischen 15 und 64 Jahren haben einen Job. Das liegt leicht über dem Durchschnittswert im Vergleich (58,2 Prozent). Auch die Frauenerwerbsquote ist mit 53,2 Prozent im Vergleich zum Mittelwert von 46,3 Prozent hoch. Allerdings ist hier ebenfalls zu erwähnen, dass die Arbeitslosenquote in Rostock mitten in einem strukturschwachen Umfeld hoch ist: 13,1 Prozent, Rang 47.

Während Mecklenburg-Vorpommern insgesamt Einwohner verliert, legte Rostock in der Zeit von 2006 bis 2011 um 2,2 Prozent zu.

Überraschung auch bei der Einkommensteuerkraft: Rostock erlebte in den Jahren 2006 bis 2010 ein Plus von 54,5 Prozent und führt bei diesem wichtigen Wohlstandsindikator das Dynamikranking an. Niveauplatz 48 zeigt hier aber, dass die Kluft zum Westen noch groß ist. Sieben der acht Ost-Großstädte belegen die letzten sieben Niveautabellenplätze.

Besorgniserregend ist in Rostock, wie auch vielen anderen Großstädten im Osten, die Quote der Schulabbrecher: 10,9 Prozent aller Schulabgänger erreichen noch nicht einmal einen Hauptschulabschluss. Im Schnitt des Vergleichs liegt die Dropout-Quote bei 7,1 Prozent. Gleichzeitig zeigt ein unterdurchschnittlicher Altersquotient (Rang 34), dass in Rostock vergleichsweise viele Angehörige der Generation 60 plus einer relativ kleinen Gruppe der 20- bis 59-Jährigen gegenüber stehen. Zudem ist Rostock umgeben von strukturschwachen Gebieten mit noch größerer demografischer Problematik. Wenn nun die Älteren aus dem Arbeitsleben ausscheiden, verstärkt die Bildungsmisere den Nachwuchsmangel. „Hier muss im Interesse einer nachhaltigen Wachstumsperspektive für die regionale Wirtschaft alles getan werden, damit eine größere Zahl junger Menschen an die Ausbildungsreife herangeführt wird“, so **INSM-Projektleiter Florian von Hennet**.

Alle Ergebnisse des Städtevergleichs 2012 im Internet:

www.insm-staedteranking.de und www.wiwo.de

Pressekontakte:

Pressesprecher INSM und Projektleiter: Florian von Hennet, Tel. 030 27877-174; hennet@insm.de

Studienleitung: Michael Bahrke, Tel. 0221 4981-816; bahrke@insm.de

Die Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft ist ein überparteiliches Bündnis aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Sie wirbt für die Grundsätze der Sozialen Marktwirtschaft in Deutschland und gibt Anstöße für eine moderne marktwirtschaftliche Politik. Die INSM wird von den Arbeitgeberverbänden der Metall- und Elektro-Industrie finanziert.

Niveauplatzierungen ostdeutscher Großstädte

| Platz | Stadt | Punkte |
|-------|---------------|--------|
| 25 | Dresden | 50,3 |
| 30 | Erfurt | 47,3 |
| 34 | Chemnitz | 46,7 |
| 39 | Magdeburg | 45,1 |
| 42 | Rostock | 43,8 |
| 45 | Leipzig | 42,8 |
| 46 | Halle (Saale) | 42,8 |
| 47 | Berlin | 41,7 |

Dynamikplatzierungen ostdeutscher Großstädte

| Platz | Stadt | Punkte |
|-------|---------------|--------|
| 1 | Magdeburg | 59,7 |
| 4 | Rostock | 57,6 |
| 5 | Leipzig | 55,9 |
| 6 | Erfurt | 55,6 |
| 7 | Halle (Saale) | 55,2 |
| 9 | Berlin | 55,1 |
| 11 | Chemnitz | 54,4 |
| 15 | Dresden | 51,3 |

Frauenerwerbsquoten in ostdeutschen Großstädten

| Platz | Stadt | Prozent |
|-------|---------------|---------|
| 1 | Dresden | 56,4 |
| 2 | Chemnitz | 54,8 |
| 4 | Magdeburg | 53,8 |
| 5 | Rostock | 53,2 |
| 6 | Erfurt | 52,4 |
| 7 | Leipzig | 52,1 |
| 9 | Halle (Saale) | 50,0 |
| 29 | Berlin | 45,0 |

Die Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft ist ein überparteiliches Bündnis aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Sie wirbt für die Grundsätze der Sozialen Marktwirtschaft in Deutschland und gibt Anstöße für eine moderne marktwirtschaftliche Politik. Die INSM wird von den Arbeitgeberverbänden der Metall- und Elektro-Industrie finanziert.